



Jahresbericht des Präsidenten für 2010/2011

zuhanden der Generalversammlung vom 13. Mai 2011



Liebe Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren

Bis zur Generalversammlung in Neuenburg geht es, während ich diesen Bericht schreibe, noch fast zwei Monate. Ich kann Ihnen also nicht vollständig berichten, was zwischen Braunwald und Neuenburg alles gelaufen ist. Und um dieses Problem in Zukunft zu vermeiden, werde ich kommende Jahresberichte jeweils für das Kalenderjahr 01.01. – 31.12. – wie auch die Jahresrechnung – abfassen. Der vorliegende Bericht stellt eine Mischform dar.

Seit unserer letzten Generalversammlung hat sich im schweizerischen Zivilstandswesen wieder einiges verändert. Zentral ist hier sicher die Revision der eidgenössischen Zivilstands- und Zivilstandsgebührenverordnung. Auch die neue Bestimmung, dass ausländische Personen bei der Einleitung des Ehevorbereitungsverfahrens ihren rechtmässigen Aufenthalt nachweisen müssen, bereitet noch Kopferbrechen. Ganz wichtig für unseren Verband ist natürlich unser neues Aus- und Weiterbildungskonzept, welches anfangs 2011 bereits angelaufen ist.

Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen, helfen Tag für Tag mit, dass unzählige Beurkundungen richtig vorgenommen und unsere Kundschaft kompetent beraten werden kann. Dafür danke ich Ihnen!

Nun aber zu meinem Bericht:

Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 11./12. Juni 2010 in Braunwald statt. Der Kanton Glarus war – wie die Zivilstandsämter der Schweiz auch – mit einer grossen Zusammenlegung konfrontiert, die mit Weitsicht der massgeblichen Personen zu einem guten Ende geführt werden konnte.

Nach der Demission von Präsidentin Beatrice Rancetti wurde ich zum Präsidenten gewählt. Diese Wahl ehrt mich. Und ich bin mir der grossen Verantwortung, die mit diesem Amt verbunden ist, bewusst und ich bedanke mich nochmals für das mir ausgesprochene Vertrauen. Rolf Steinmann, Cham, wurde neu in den Vorstand gewählt.

Auf der fachlichen Seite erlebten wir am Freitag ein interessantes Referat des Zürcher Anwalts Dr. iur. Marc Spescha unter dem Titel «Helfershelfer fremdenpolizeilicher Ausschaffungen oder Garanten des Menschenrechts auf Eheschliessung». Am Samstag dann referierte lic. iur. Adrian Blöchlinger vom Bundesamt für Justiz, Fachbereich Rechtsinformatik, zum Thema «Internationaler Austausch von Personendaten».

Direkt vor der GV ist der Vorstand mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonal- bzw. Regionalverbände zusammen gekommen. Die dabei geführten Diskussionen zu den Mitgliederbeiträgen führten zu einer Überarbeitung der Statuten. Diese werden der Generalversammlung in Neuenburg unterbreitet. Das Präsidententreffen wird in Zukunft wieder vor jeder Generalversammlung stattfinden.

Natürlich kam beim mehrgängigen Nachtessen am Freitag im Märchenhotel und am Samstag bei feinen Zigerhöreli auf dem Grotzenbüel auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Und «dank» dem nicht allzu schönen Wetter, wurde noch intensiver über Fach- und andere Themen diskutiert.

Ich freue mich, wenn in Zukunft wieder mehr Mitglieder an der Generalversammlung dabei sind!

Das Protokoll ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Vorstand

Zwei Wochen nach der GV in Braunwald trat der neue Vorstand zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bis zur GV in Neuenburg werden es sechs Zusammenkünfte des Vorstandes sein. Durch den Präsidiumswechsel haben sich auch gewisse Ressorts im Vorstand verändert:

Roland Peterhans	Präsidium und Finanzen
Karin Banderet	Vizepräsidium und Generalversammlungen
Gian Carlo Pescio	Vernehmlassungen
Willi Heussler	Fachinputs / Aussenbeziehungen
Reto Wassmer	Website (deutsch)
Doris Chiapparino	Website (italienisch und französisch)
Rolf Steinmann	Ausbildung

Dem Vorstand und mir ist es ein grosses Anliegen zu wissen, was in den Kantonal- und Regionalverbänden läuft, wo es Probleme gibt, wo der schweizerische Verband allenfalls helfen kann. Wenn immer möglich besuche ich daher die Generalversammlungen in den Kantonen. In der Berichtsperiode durfte ich die Versammlungen in den Kantonen Aargau, Neuenburg, Zürich und Bern sowie der Ostschweiz besuchen. In den Kantonen Genf und Freiburg vertrat mich die Vizepräsidentin Karin Banderet, im Kanton Graubünden Gian Carlo Pescio. Ich war auch Gast an den Generalversammlungen der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandsdienst und des Verbandes Schweizerischer Einwohnerdienste.

Ich schätze diese direkten Kontakte sehr!

Mitgliederbestand

Die Zahl der Mitglieder setzt sich per 01.01.2011 wie folgt zusammen:

Kollektivmitglieder	713
Einzelmitglieder	53
Ehrenmitglieder	<u>13</u>
Total	779

Website

Nach dem Einstellen der Zeitschrift für Zivilstandswesen per Ende 2010 legen wir ein verstärktes Augenmerk auf die Aktualität unserer Website. Neuigkeiten von allgemeinem Interesse sollen regelmässig und schnell aufgeschaltet werden. So schnell wie möglich werden wir auch den «Newsletter» aktivieren, so dass unsere Mitglieder über Neuigkeiten immer rasch informiert werden können.

Aus- und Weiterbildung

Am 18. Januar 2010 startete der aus Vertretungen des Bundes, der KAZ, der Romandie, des Tessins, der Prüfungs- und der Ausbildungskommission, des bwd's und natürlich des Vorstandes zusammen gesetzte Lenkungsausschuss, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Aus- und Weiterbildung der Zivilstandsbeamtinnen und –beamten zu optimieren. Dank grossem Einsatz des Projektteams unter der Leitung von Annagreth Fausch, Präsidentin der Ausbildungskommission, konnte das Projekt am 7. März 2011 abgeschlossen werden. Neu wird die Ausbildung in der Deutschschweiz modular angeboten. Ein Basismodul steht EinsteigerInnen bzw. Interessierten zur Verfügung. Z-Module führen zum Zertifikat SVZ und ermöglichen den AbsolventInnen, Zivilstandsfälle einfacher und mittlerer Komplexität selbstständig zu bearbeiten. Mit dem Besuch der P-Module bereitet man sich auf die Berufsprüfung vor und die W-Module (Weiterbildung) runden die Ausbildung im Zivilstandswesen ab. Genaueres entnehmen Sie bitte unserer Website. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem Konzept auf dem richtigen Weg sind. Und dass die erste Zertifikatsprüfung nach neuem Modus elektronisch stattfindet, freut mich sehr! Ab 2012 wird dann auch die Vorbereitung auf die Berufsprüfung modular angeboten.

Dem Lenkungsausschuss danke ich für die Unterstützung und dem Projektteam – mit tatkräftiger Unterstützung des bwd's – für die grosse Arbeit. Die Fortsetzung findet nun in der Ausbildungskommission statt.

An den letzten beiden Grundkursen des Jahres 2010 konnten wiederum 43 Personen das Zertifikat SVZ erwerben. Und an der Diplomfeier vom 25. November 2010 durften 43 ZivilstandsbeamtInnen den Fachausweis entgegen nehmen.

Die Mitglieder der Ausbildungs- und der Prüfungskommission wurden für eine weitere vierjährige Amtsdauer gewählt. Jörg Aebischer verlässt das bwd und musste folglich demissionieren. Bis zur definitiven Wahl seines Nachfolgers wurde Brigitte Schweizer interimistisch in die Prüfungskommission gewählt.

Rolf Steinmann wurde an meiner Stelle in die Ausbildungskommission gewählt. Alle anderen Mitglieder wurden bestätigt. Ihnen allen danke ich für die wichtige Arbeit herzlich!

Ende März 2011 beendet der Direktor des bwd, Jörg Aebischer, nach sieben Jahren seine Tätigkeit am bwd. Jörg Aebischer hat in den vergangenen Jahren einen sehr grossen Einsatz für unseren Verband und insbesondere für die Aus- und Weiterbildung geleistet. Seine wertvolle Unterstützung hat massgeblich dazu beigetragen, dass wir mit der Aus- und Weiterbildung da sind, wo wir heute sind. Ihm an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Vernehmlassungen

Im vergangenen Jahr durften wir in diversen Vernehmlassungsverfahren unsere Stellungnahme abgeben.

- Untersuchung der Vernehmlassungs- und Anhörungspraxis des Bundes (Online-Befragung - Dezember 2010);
- Projekt über die Mediatisierung politischer Interessengruppen- wie haben die (z.B.) Verbände ihr Kommunikationsrepertoire und die Organisationsstrukturen im Verlauf der vergangenen 10 Jahre verändert (Online-Befragung – Januar 2011);
- Grünbuch der Europäischen Kommission, bei der es darum geht, den freien Verkehr öffentlicher Urkunden und die Anerkennung der Rechtswirkungen von Personenstandsunterlagen zu erleichtern (Stellungnahme an EVS – Februar 2011);
- Anpassung von Verordnungen aufgrund der Einführung biometrischer Daten im Ausländerausweis - Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstandes – (Vernehmlassung – September 2010);
- Schweizerische Verordnung über das zentrale Visa-Informationssystem (C-VIS) und das nationale Visumssystem (Anhörung im August 2010).

Unser neues Vorstandsmitglied, Rolf Steinmann, ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Namensschreibweise“ des BFM. Er bringt dort die Anliegen des Zivilstandswesens ein.

Europäischer Verband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten / Verbände der Nachbarländer

Reto Wassmer hat uns an der EVS-Mitgliederversammlung im November 2010 in Dresden (Deutschland) vertreten. Der Präsident des italienischen Verbandes, Paride Gullini, wurde zum neuen Präsidenten des EVS gewählt.

Beim österreichischen Verband vertrat uns Willi Heussler und beim deutschen Rolf Steinmann. Diese beiden werden auch beim bayerischen Verband zu Gast sein und Willi Heussler, unser «Aussenminister» wird uns am EVS-Kongress in Polen in der Woche nach unserer GV vertreten. An der Versammlung des italienischen Verbandes nahm von unserer Seite Doris Chiapparino teil.

Beatrice Rancetti vertrat den Schweizerischen Verband am alljährlich stattfindenden Seminar in Otzenhausen und hat dort auch ein Referat gehalten.

Ich bin meinen Vorstandskollegen dankbar, dass sie sich die Zeit für diese wichtigen Kontakte nehmen. Ich selber versuche mich vorwiegend auf Veranstaltungen in der Schweiz zu konzentrieren.

Nähere Informationen zu diesen Verbänden finden Sie über die entsprechenden Links auf unserer Website.

Was tut sich in nächster Zeit

Die neuen Bestimmungen zum rechtmässigen Aufenthalt der Brautleute beim Ehevorbereitungsverfahren und bei der Trauung (wobei sich Gesetz und Verordnung teilweise widersprechen), werden uns noch eine Weile beschäftigen. Der Austausch mit den Migrationsämtern ist hier wichtig.

Mit Spannung erwarten wir die Antworten des Bundes zu den zur Zivilstands- und zur Zivilstandsgebührenverordnung gestellten Fragen. Dass die Beantwortung so viel Zeit braucht, ist für uns an der Front, im direkten und täglichen Kontakt mit der Kundschaft, schwer verständlich.

Den Einwohnerdiensten würde vieles leichter fallen, wenn sie ein Ansichtsrecht im Infostar hätten (und uns würden gleichzeitig Rückfragen erspart). Wir werden den VSED in seinen Bemühungen zur Erlangung des Einsichtsrechts unterstützen.

Die Lernenden der Zivilstandsämter und der Einwohnerdienste haben keinen Zugriff auf ZEMIS. Dies ist störend. Unseren Lernenden am Schalter wird dadurch verunmöglicht, die bei einer Ehevorbereitung notwendigen Abklärungen direkt und selber zu tätigen. Der SVZ und der VSED werden diesbezüglich beim Bund vorstellig werden.

Nach dem inzwischen rechtskräftig abgelehnten Antrag auf Steuerbefreiung im Kanton Basel-Landschaft, wird unser Verband rückwirkend ab 2009 steuerpflichtig.

Nach der kürzlich erschienenen Botschaft des Bundesrates zum Thema «Zwangsheiraten» sollen den Zivilstandsämtern neue Aufgaben übertragen werden. Der Vorstand hat bereits im Vernehmlassungsverfahren seine grossen Zweifel geäussert, dass die Zivilstandsämter der richtige Ort seien, um Zwangsheiraten zu verhindern. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir durch unsere Fragen die unter Zwang zu verheiratende Person gefährden, ist gross. Wir sind sehr interessiert daran, dass in der Schweiz keine Zwangsheiraten vollzogen werden (und keine solchen im Ausland geschlossenen in der Schweiz anerkannt werden). Jedoch nicht um den Preis einer Gefährdung von Braut oder Bräutigam. Diese Meinung habe ich nach Publikation der Botschaft dem Radio, dem Fernsehen und vielen Zeitungen auf Anfrage kundgetan.

Und ich bin sicher, dass wir auch in naher und mittlerer Zukunft immer wieder mit weiteren Neuerungen konfrontiert werden. Einmal werden wir uns darüber freuen, ein anderes Mal darüber ärgern. Wichtig ist, dass wir die Vorgaben, die uns der Gesetzgeber gibt, einhalten - und dabei den Menschen, der immer im Mittelpunkt unserer Geschäftsfälle steht, nicht vergessen!

Mein Bericht ist etwas länger geworden als erwartet und so komme ich zum Schluss, und zwar mit dem Dank an all jene, die in verschiedensten Funktionen über das ganze Jahr dem Zivilstandswesen und unseren Verband ihre Dienste zur Verfügung stellen.

Dank

Meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand, den Redaktoren der Zeitschrift, den Mitgliedern der Ausbildungs- und der Prüfungskommission, den Dozentinnen und Dozenten, den Expertinnen und Experten danke ich für die grosse und wichtige Arbeit für das Zivilstandswesen herzlich.

Ein ganz besonderes Dankeschön gebührt Brigitte Schweizer, unserer Geschäftsstellenleiterin, die von allen Seiten die Fäden in der Hand hält und mich je nach Situation mehr oder weniger sanft daran erinnert, dass dies oder das noch erledigt werden müsste.

Schweizerischer Verband
für Zivilstandswesen
Roland Peterhans, Präsident

Zürich, im März 2011